

Iryna Sawtschuk

DEUTSCH

Підручник для 10 класу
загальноосвітніх навчальних закладів

(9-й рік навчання, рівень стандарту)

*Рекомендовано
Міністерством освіти і науки України*

Львів
Видавництво "Світ"
2010

УДК 811.112.1(075.3)

ББК 81.43.24я7

С13

„Рекомендовано Міністерством освіти і науки України”
(наказ № 177 від 03.03.2010 р.)

Видано за рахунок державних коштів. Продаж заборонено

Наукову експертизу проводив
Центр наукових досліджень та викладання іноземних мов
НАН України

Психолого-педагогічну експертизу проводив Миколаївський
державний університет ім. В.О. Сухомлинського

Експерти, які здійснювали експертизу:

Нечепуренко А.І., Запорізька гімназія № 45, вчитель-методист;

Онофрійчук Т.В., Южноукраїнська ЗОШ І–ІІ ст. № 3,
Миколаївська обл., методист, вчитель-методист;

Радецька І.В., гімназія № 5 Херсонської міської ради,
вчитель, старший учитель;

Павленко О.В., Академія митної служби України,
науково-організаційний відділ, доцент кафедри іноземних мов,
канд. філол. наук

Консультант

Штеффі Арнольд, лектор Німецької академічної служби
обмінів (ФРН)

Савчук І.

С13 Німецька мова (9-й рік навчання, рівень стандарту) : підруч.
для 10 класу загальноосвітніх навчальних закладів /
І.Савчук. – Львів : Світ, 2010. – 272 с.

ISBN 978-966-603-639-4

УДК 811.112.1(075.3)

ББК 81.43.24я7

ISBN 978-966-603-639-4

© Савчук І.Г., 2010

© Видавництво “Світ”, дизайн і художнє
оформлення, 2010

VORWORT

Liebe Freunde,

ich hoffe, dass mit diesem Lehrbuch ihr mit Kopf und mit Herz lernt. Und auch mit Freude.

Das Buch ist in acht Lektionen mit Themen aus Alltag, Familie, Schule, Natur, Freizeit, Wissenschaft und Beruf gegliedert. Jede Lektion ist in acht Stunden geteilt.

Alle Texte und Übungen sind den aktuellen Problemen und Interessen der Jugendlichen in Deutschland und in der Ukraine gewidmet.

Ihr könnt hier eure Fertigkeiten im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben entwickeln. Das ist wichtig.

Ihr werdet zu zweit und in Gruppen sprechen, wichtige Probleme diskutieren und eure Meinungen austauschen, interessante Projekte machen.

Wörter lernen wir auch, um Texte zu lesen und zu verstehen, um einen Brief dem Freund zu schreiben oder ihn um Rat zu bitten.

Die neuen Wörter könnt ihr im Text suchen, markieren und sich merken, mit diesen Wörtern die Lücken in Texten und Übungen ergänzen und Testaufgaben lösen.

Mit diesem Buch werdet ihr auch durch die geheimnisvolle Grammatikwelt der deutschen Sprache wandern.

Im Lehrbuch findet ihr alle Aufgabentypen zur Vorbereitung auf die unabhängige Prüfung in Deutsch (Niveau B1).

Bei eurer selbstständigen Arbeit helfen euch grammatische Tabellen, grammatisches Wörterverzeichnis und deutsch-ukrainisches Wörterverzeichnis am Ende des Lehrbuches.

Ich wünsche euch auf diesem Weg viel Erfolg.

Autorin

INHALT



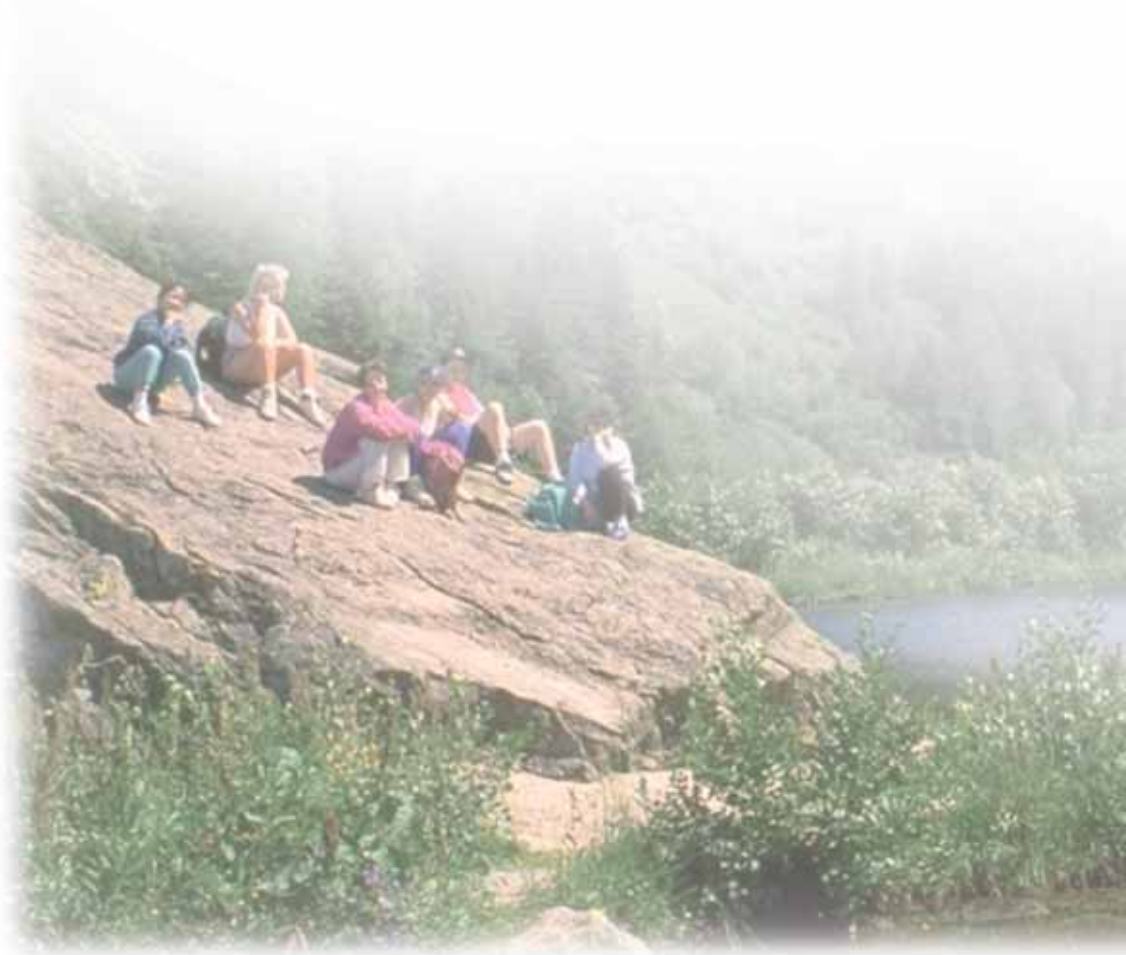
Lektion 1. Meine Familie und meine Freunde	7
Stunde 1. Meine Familie	7
Stunde 2. Bei uns zu Hause	11
Stunde 3. Unsere Familientraditionen	14
Stunde 4. Warum streiten Jugendliche mit ihren Eltern?	18
Stunde 5. Meine Freunde	21
Stunde 6. Freundschaft	24
Stunde 7. Eigenschaften eines Freundes	26
Stunde 8. Wiederholung	29
Lektion 2. Unser Schulleben	30
Stunde 9. Alltag in der Schule	30
Stunde 10. Schule in Deutschland	33
Stunde 11. Meine Schulfächer	38
Stunde 12. Ich lerne Fremdsprachen	41
Stunde 13. Wie lernen deutsche Jugendliche	44
Stunde 14. Hausaufgaben	47
Stunde 15. Wer immer lernt, bleibt immer jung	51
Stunde 16. Wiederholung	53
Lektion 3. Natur und Wetter	55
Stunde 17. Die Welt, in der wir leben wollen	55
Stunde 18. Wie ist das Wetter morgen?	58
Stunde 19. Naturkatastrophen	60
Stunde 20. Der Fortschritt und die Natur	64
Stunde 21. Alle müssen für die Natur sorgen	66
Stunde 22. Schützt unsere Welt!	68
Stunde 23. Unsere Naturschätze	71
Stunde 24. Wiederholung	74
Lektion 4. Gesunde Ernährung	75
Stunde 25. Die Kunst richtig zu essen	75
Stunde 26. Gesundes Leben	78
Stunde 27. Ist es immer gesund, Diät zu halten?	81
Stunde 28. Welches Essen magst du?	85
Stunde 29. Nahrungsmittel und Speisen	87

Stunde 30. Was essen Jugendliche gern?	89
Stunde 31. Typisch deutsches Essen	93
Stunde 32. Wiederholung	96
Stunden 33–34. Reserve	102



Lektion 5. Freizeit und Sport.	103
Stunde 35. Meine Freizeit	103
Stunde 36. Sport macht gesund	107
Stunde 37. Weltmeister im Schwergewicht	111
Stunde 38. Die Eisprinzessin	114
Stunde 39. Freizeitaktivitäten	117
Stunde 40. Die Olympischen Spiele	121
Stunde 41. In der Sportstunde	124
Stunde 42. Wiederholung	126
Lektion 6. In der Welt der Wissenschaft	129
Stunde 43. Der technische Fortschritt und der Mensch	129
Stunde 44. Berühmte Wissenschaftler der Ukraine	132
Stunde 45. Computerwelt	136
Stunde 46. Das Internet verändert unsere Welt	140
Stunde 47. Computerspiele	144
Stunde 48. Berühmte deutsche Erfinder	147
Stunde 49. Erfindungen und Entdeckungen	152
Stunde 50. Wiederholung	155
Lektion 7. Malerei	156
Stunde 51. Berühmte Museen	156
Stunde 52. Berühmte Maler der Welt	160
Stunde 53. Die Jugendjahre von Leonardo da Vinci	166
Stunde 54. In der Gemäldegalerie	170
Stunde 55. Berühmte deutsche Maler	174
Stunde 56. Berühmte ukrainische Maler	177
Stunde 57. Kunst von gestern und von heute	183
Stunde 58. Wiederholung	188
Lektion 8. Wege zum Traumberuf	190
Stunde 59. Traumberufe	190
Stunde 60. Arbeiten oder lernen?	195
Stunde 61. Menschen und Berufe	200

Stunde 62. Der Mensch und seine Arbeit	203
Stunde 63. Vorstellungsgespräch	206
Stunde 64. Traumberufe und Zukunftspläne	209
Stunde 65. Nach der Schulzeit	212
Stunde 66. Wiederholung	215
Stunden 67–68. Reserve	217
Hörtexte	218
Hauslektüre	225
Grammatische Tabellen	235
Rektion der Verben	249
Grammatisches Wörterverzeichnis	251
Deutsch-ukrainisches Wörterverzeichnis	253



Lektion 1

MEINE FAMILIE UND MEINE FREUNDE

Stunde 1

MEINE FAMILIE

1. Arbeitet zu zweit. Sprich mit deinem Schulfreund über die Sommerferien.

Wo warst du in den Sommerferien?

.....

Warst du auf dem Land?

.....

Warst du am Meer?

.....

Warst du in den Bergen?

.....

Mit wem warst du dort?

.....

Was hast du dort gemacht?

.....

Hast du Sport gemacht? Welchen?

.....

Hast du oft gebadet? Wo?

.....

Bist du mit deinen Freunden gewandert?

.....

Bist du jeden Tag mit dem Fahrrad gefahren?

.....

Welche interessanten Bücher hast du im Sommer gelesen?

.....

Hast du dich in den Ferien gut erholt?

.....

Wiederhole:

Perfekt

In den Ferien habe ich oft Tennis gespielt.

Sie ist jeden Morgen im Park gelaufen

2. Ergänze den bestimmten Artikel der Substantive. Nimm die Tabelle 2 auf Seite 238–239 zu Hilfe. Wenn es nötig ist, verwende das Wörterbuch.

... Laufen	... Salz	... Wort
... Rauchen	... Angst	... Satz
... Fenster	... Anfang	... Gesundheit
... Tier	... Juni	... Brot
... Polen	... Frühling	... Natur
... Geld	... Handy	... Schweiz
... Kaffee	... Zug	... Mittwoch

3. Lies die Wortfamilie „Familie“ und merke sie dir. Finde zu jedem Substantiv ein passendes Adjektiv.

Die ... **Familie**, das ... Familienmitglied, der ... Familienname, die ... Familienfeier, der ... Familienausflug, das ... Familienfoto, der ... Familienbetrieb, das ... Familienwappen, die ... Familienchronik, die ... Großfamilie, die ... Arbeiterfamilie, das ... Familienrecht.

(reiche, gestrige, arme, deutsche, alte, kleine, älteste, lustige, bekannte, adlige, hundertjährige, mittelalterliche)

4. Merke dir die Rektion der Verben.

sich begeistern, -te, -t (für Akkusativ)

Für wen begeisterst du dich? Ich begeistere mich für meine ältere Schwester.

Und wofür begeistert dich deine Schwester? Für klassische Musik.

sich freuen, -te, -t (über Akkusativ – gestern, heute, auf Akkusativ – in Zukunft)

Worüber freust du dich? Ich freue mich über mein schönes sonniges Zimmer.

Worauf freuen sich die Schulkinder? Auf die großen Ferien.

5. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.

am Rande
der Geschäftsführer, -s, -

der Haushalt, -es, -e

leisten, -te, -t

aufräumen, -te, -t

Wir wohnen am Rande der Stadt.

Der Geschäftsführer heißt

Herr Müller.

In unserem Haushalt teilen wir
alle Pflichten.

Meine Eltern haben in ihrem Leben
viel geleistet.

Ich räume mein Zimmer jede
Woche auf.

6. Lies den Text und stelle Fragen zu den unterstrichenen Sätzen.

Ich heiße Julia. Ich bin am 14. Mai 1994 im Dorf Sokoliwka nicht weit von der Stadt geboren. Ich bin also 15 Jahre alt und gehe in die 10. Klasse. Ich bin Gymnasiastin: Seit 4 Jahren lerne ich im Gymnasium in der Stadt.

Unsere Familie ist nicht groß: Das sind mein Vater, meine Mutter, mein jüngerer Bruder und ich. Wir wohnen am Rande des Dorfes in einem schönen Haus, das meine Eltern vor zwei Jahren gebaut haben. Früher hat unsere Familie in einer kleinen Wohnung im Zentrum der Stadt gelebt. Es gab wenig Platz, weil dort auch meine Großeltern wohnten. Und jetzt freue ich mich über mein schönes sonniges Zimmer.

Mein Vater heißt Roman und ist 40 Jahre alt. Er ist Bauingenieur von Beruf. Der Va-



ter ist Geschäftsführer bei einer kleinen Baufirma, die Häuser baut. Er muss sehr viel arbeiten.

Meine Mutter ist 39 Jahre alt. Sie heißt Olha und ist Krankenschwester. Sie hilft gern kranken Menschen. Die Mutter arbeitet in der Poliklinik, die sich im Zentrum der Stadt befindet.

Mein Bruder heißt Taras. Er ist 12 Jahre alt und geht in die Schule in unserem Dorf. Aber im nächsten Schuljahr will er auch aufs Gymnasium gehen – er begeistert sich für Fremdsprachen. Und im Gymnasium gibt es gute Möglichkeiten für den Fremdsprachenunterricht.

Da unsere Mutter arbeitet, haben wir alle Pflichten in unserem Haushalt geteilt. Der Vater geht einkaufen und hilft der Mutter bei der Wäsche. Die Mutter kocht das Essen. Zu meinen Pflichten gehören Aufräumen und Putzen. Taras sorgt für unseren Hund und unsere Katze und arbeitet gern in unserem kleinen Garten.

Unsere Großeltern wohnen in der Stadt. Sie sind schon Rentner, aber sie sind beide berufstätig. Wenn ich am Wochenende ins Theater oder zu einer Party gehe, bleibe ich bei meinen Großeltern. Dann verbringen wir gemeinsam einen schönen Abend. Die Großeltern erzählen mir viel Interessantes über ihre Jugendjahre und über das Leben früher.

Ich möchte in meinem Leben viel leisten und Karriere machen. Ich will später unbedingt meine eigene Familie gründen und zwei Kinder haben. Ohne meine Familie wäre ich sehr einsam. Mein Mann sollte mir im Haushalt helfen, denn ich möchte berufstätig sein. Karriere will ich auch machen, weil es mir und meiner Familie gut gehen soll. Ich will auch viel Zeit für meine Familie und Freunde haben.



Hausaufgabe

- a) Schreibe die Fragen zu den unterstrichenen Sätzen (Übung 6) in dein Heft.
- b) Schreibe, was du in deinem Leben leisten willst. Nimm den Text zu Hilfe.

BEI UNS ZU HAUSE

1. Nenne die folgenden Substantive im Genitiv und Akkusativ. Nimm die Tabelle 2b auf Seite 238 zu Hilfe.

der Deutsche	der Kollege
der Kunde	der Biologe
der Neffe	der Architekt
der Riese	der Präsident
der Sklave	der Polizist
der Musikant	der Soldat
der Held	der Affe
der Fürst	der Löwe
der Prinz	der Elefant
der Diplomat	der Bär

2. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.

berufstätig sein
der Müll, -s, nur Sg.
die Wäsche machen

der Staubsauger, -s, -

sich ausruhen, -te, -t
bügeln, -te, -t

Meine Eltern sind berufstätig.
 Bringe bitte den Müll weg!
 Am Wochenende machen wir Wäsche.
 Der Vater hat einen neuen
 Staubsauger gekauft.
 Endlich kann ich mich ausruhen.
 Warte mal, ich soll noch
 mein Kleid bügeln!

3. Lies den Text und notiere die Pflichten im Haus von jedem Familienmitglied.

Meine Hilfe zu Hause

Unsere Eltern sind berufstätig, ich und mein Bruder Roman gehen in die Schule. Darum haben wir alle Pflichten in unserem Haushalt geteilt. Jeder macht seine Arbeit.

Am Samstag nach dem Frühstück macht die Mutter die Wäsche, und der Vater hilft mit. Wenn die Wäsche in unserem Hof hängt, geht die Mutter in die Küche, um das Essen für zwei Tage zuzubereiten:

Am Sonntag erholt sich die ganze Familie. Vater und Bruder fahren zum Einkaufen.

In dieser Zeit räume ich alle Zimmer in unserem Haus auf. Zuerst bringe ich den Müll weg. Dann putze ich das Badezimmer und die Küche. Später wische ich den Staub von den Möbeln, Fensterbrettern und Spiegeln. Jetzt muss ich noch mit dem Staubsauger die Teppiche säubern. Dann wische ich schnell den Fußboden im Vorzimmer und die Treppe.

Endlich stelle ich frische Blumen aus unserem Garten in die Vasen. Ich bin mit meiner Arbeit zufrieden: Das ganze Haus glänzt. Ich bin müde und gehe in die Dusche. In meinem Zimmer ruhe ich mich eine halbe Stunde aus: Ich lese und höre Musik. Nach dem Mittagessen habe ich frei und fahre in die Schwimmhalle.

Nachmittags helfe ich meiner Mutti oft beim Bügeln oder arbeite in unserem Gemüsegarten. Die Arbeit zu Hause macht mir viel Spaß. Es ist schön, wenn meine Eltern sich über meine Mithilfe freuen.

4. Lies den Text, finde die fett gedruckten Vokabeln im Wörterverzeichnis und schreibe sie heraus.

Merke dir die neuen Vokabeln.

Mutter und Tochter

Meine Eltern haben eine ziemlich gute **Einstellung** zum Weggehen. Natürlich will ich auch mal länger weg. Manche von meinen Freundinnen dürfen länger, andere müssen schon eher heim. Sonst lassen mir meine Eltern viel Freiraum – auch, weil sie selbst viel unterwegs sind. Sie können ja schlecht sagen: „Laura, heute Nachmittag bleibst du daheim“, wenn sie dann nicht da sind.

Ich kann immer Freunde mit heimbringen, das ist kein Thema. Meine Eltern sind nicht so **empfindlich**, was die Lautstärke angeht. Meine Mutter ist sehr streng erzogen. Ich bewundere an ihr, dass sie anders geworden ist. Sie versteht sich voll gut mit meinen Freunden, das ist mir auch wichtig.

Meine Mutter und ich erzählen uns ziemlich viel – von Papa oder ihren Kollegen oder von Problemen mit ihrem Chef. Meistens dann, wenn wir uns in der Küche was zum Abendessen machen. Wir sitzen dann in der Küche und **quatschen**. Mein Vater und mein Bruder essen im Wohnzimmer und schauen fern.

Meine Mutter ist eine **dominante** Persönlichkeit. Manchmal ist sie auch zu sehr Grundschullehrerin. Manche Sachen erklärt sie zehnmal, obwohl jeder sie schon beim ersten Mal verstanden hat. Sie lacht viel und gern. Am meisten bewundere ich an ihr, dass sie den ganzen Stress aushält: Mit ihrer Arbeit und mit meinem Bruder, der mehr **Unterstützung** braucht als ich. In vielen Dingen bin ich wie meine Mutter. Wir sind beide selbstbewusst und dominant und haben bei Männern und **Klamotten** den gleichen Geschmack.

Ich habe ein ziemlich gutes **Verhältnis** zu meinen Eltern. Ich habe sie beide gern. Manchmal, wenn ich miss gelaunt bin*, lasse ich sie das vielleicht nicht genug spüren. Ich weiß nicht, warum.

* miss gelaunt sein *мати поганий настрій, бути не в гуморі*

5. Suche im Text „Mutter und Tochter“ die Sätze heraus, die die Mutter charakterisieren, die Laura charakterisieren.



Hausaufgabe

- a) Lies den Text „Mutter und Tochter“ noch einmal und löse die nachstehenden Testaufgaben.

Test

Wähle die richtige Lösung.

1. a) Die Eltern lassen ihrer Tochter viel Freiraum.
b) Sie verbieten dem Mädchen am Abend wegzugehen.
2. a) Wenn die Eltern unterwegs sind, muss Laura daheim bleiben.
b) Wenn die Eltern unterwegs sind, darf sie auch dann weggehen.
3. a) Lauras Freunde dürfen zu Laura kommen.
b) Die Eltern sind unzufrieden, wenn die Freunde ihre Tochter besuchen.
4. a) Lauras Eltern können die laute Musik nicht ertragen.
b) Lauras Eltern sind nicht so empfindlich, wenn die Musik zu laut ist.
5. a) Lauras Mutter mag die Freunde ihrer Tochter nicht.
b) Die Mutter versteht sich mit ihren Freunden immer gut.
6. a) In der Küche besprechen Mutter und Tochter, wie man die Speisen zubereitet.

- b) In der Küche besprechen die Mutter und die Tochter ihre Probleme.
7. a) Am Abend sitzt die ganze Familie in der Küche.
b) Vater und Sohn essen im Wohnzimmer zu Abend.
8. a) Lauras Mutti ist eine starke Frau.
b) Sie ist eine schwache Persönlichkeit.
9. a) Lauras Mutti ist lustig und lacht gern.
b) Oft ist die Mutter schlecht gelaunt.
10. a) Laura liebt ihre Eltern.
b) Laura mag nur neue Klamotten.

b) Schriftlicher Ausdruck. Schreibe eine Erzählung über deine Familie und deine Pflichten im Haus.
Nimm folgende Fragen und die oben stehenden Texte zu Hilfe.

Wie ist deine Familie?

Verstehst du dich mit deinen Eltern gut?

Wie verteilt man in deiner Familie Pflichten im Haus?

Wie hilfst du im Haus?

Was gehört zu deinen Pflichten?

Ist deine Hausarbeit nur eine Pflicht oder macht sie dir Spaß?

Wer freut sich über deine Mithilfe?

Stunde 3

UNSERE FAMILIENTRADITIONEN

1. Setze die Artikel der Substantive in Dativ oder Akkusativ ein.
Nimm die Tabelle 7 auf Seite 245–246 zu Hilfe.

Auf (die) Straße sind viele Kinder.

Die Kinder laufen auf (die) Straße.

An (die) Wand hängt ein Kalender.

Der Vater hängt das Bild an (die) Wand.

Die ganze Familie saß in (das) Wohnzimmer.

In (der) Garten sind viele Apfelbäume.

In der Pause gingen alle Kinder in (der) Garten.

Neben (die) Schule wächst ein hoher Baum.

Hinter (das) Haus gibt es einen großen Parkplatz.
Die Schülerin soll in (das) Buch Goethes Gedicht finden.

2. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.

achten, -te, -t
erhalten, -i, -a

pflügen, -te, -t

der Fasttag, -es, -e
gestickte Tücher

die Lichterkette, -, -n

weihen, -te, -t

Wir achten unsere Großeltern.
Die Großeltern erhalten unsere
schönen Traditionen.
Alle Menschen pflegen ihre
Muttersprache.
Der Heilige Abend ist ein Fasttag.
Unsere Wohnung ist mit gestickten
Tüchern geschmückt.
Bunte Lichterketten schmücken
die Stadt.
Zu Ostern weiht der Pfarrer
das Osterbrot.

3. Lies den Text und nenne alle Substantive im Plural. Finde im Text die Sätze, die über Familientraditionen erzählen.

Unsere Familie ist eine kleine Welt, wo man einander liebt und einander hilft. Wir achten unsere Eltern und unsere Großeltern – es war in unserer Familie immer so. Bei uns gibt es nie Streit. Die Eltern geben uns immer einen guten Rat und helfen, wenn wir Probleme haben. Probleme lösen wir immer gemeinsam.

Ich und mein Bruder verstehen uns gut mit unseren Eltern. Wir wissen, dass sie uns immer unterstützen. Das gibt uns die Sicherheit, die wir brauchen. In der Familie gibt es alte christliche Tradition anderen Menschen zu helfen, wenn es ihnen schlecht geht, wenn sie krank oder hungrig sind.

In unserer Familie werden alle schönen ukrainischen Traditionen erhalten und gepflegt. In unserem Haus hängen an der Wand schöne alte Ikonen, die mit gestickten Tüchern geschmückt sind. Sonntags gehen wir zum Gottesdienst in die Kirche. Nach dem Gottesdienst



essen wir zusammen zu Mittag, bei schönem Wetter in unserem Garten. An diesem Tag bereiten meine Mutti und meine Oma Warenyky mit Quark oder Kartoffeln zu.

Wir feiern alle kirchlichen Feiertage. Am Heiligen Abend versammelt sich die ganze Familie am Tisch. Eine kleine Tanne, die vor unserem Haus wächst, wird mit bunten Lichterketten geschmückt. Man bereitet zwölf traditionelle Speisen zu. Aber besonders gut schmeckt Kutja mit Honig, Mohn und Nüssen. Der Heilige Abend ist ein Fasttag, darum essen wir kein Fleisch.

Zu Ostern gehen wir am frühen Morgen in die Kirche und tragen Körbe mit Osterbrot und bemalten Ostereiern. Die Körbe sind mit gestickten Tüchern und mit dem ersten Grün geschmückt. Nach dem Gottesdienst weiht der Pfarrer das Osterbrot, dann gehen alle Menschen nach Hause und frühstücken feierlich.

Auch Singen ist eine schöne Tradition in unserer Familie. Wenn wir uns alle versammeln, singen wir ukrainische Lieder, und mein Vater spielt Geige.

Ich liebe meine Familie und unsere schönen Traditionen.

4. Beantworte die Fragen zum Text.

- Wie lösen die Familienmitglieder ihre Probleme?
- Welche Traditionen werden in der Familie erhalten und gepflegt?

- Wohin geht die ganze Familie am Sonntag?
- Wann bereitet man zwölf traditionelle Speisen zu?
- Was trägt man zu Ostern in den Körben in die Kirche?
- Was für eine schöne Tradition gibt es noch in der Familie?

5. Arbeitet zu zweit. Frage deinen Freund:

BITTEST DU OFT DEINE ELTERN UM RAT? WANN?

.....

WELCHE TRADITIONEN WERDEN IN DEINER FAMILIE ERHALTEN?

.....

WELCHE TRADITIONEN FINDEST DU BESONDERS SCHÖN?

.....

6. Arbeitet in Gruppen. Sprecht über Familie und Karriere. Nehmt den Text und folgende Fragen zu Hilfe.

Wie stellt ihr euch eine ideale Familie vor?

Wie werden alle Pflichten im Haushalt einer idealen Familie geteilt?

Soll der Mann im Haushalt helfen?

Darf auch die Frau Karriere machen?

Was soll zu den Pflichten eines Mannes / einer Frau in der Familie gehören?

Wie viele Kinder soll eine Familie haben?

Präsentiert eure Meinungen der anderen Gruppe.

<p>Gruppe 1</p> <p>Karriere <i>und</i> Familie</p> <p>.....</p>

<p>Gruppe 2</p> <p>Karriere <i>oder</i> Familie</p> <p>.....</p>
--



Hausaufgabe

Schreibe eine Erzählung über deine Familie und Familientraditionen.

**WARUM STREITEN JUGENDLICHE
MIT IHREN ELTERN?****1. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.**

streiten, -i, -t
die Anweisung, -, -en

das Verbot, -es, -e

das Bedürfnis, -es, -se
knallen, -te, -t

Ich streite mit meinen Eltern nie.
Sie muss sich an die Anweisungen
ihres Vaters halten.

Die Tochter hat von den Eltern
Ausgeilverbot bekommen.

Welche Bedürfnisse hat dein Bruder?
Sie war sehr böse und knallte mit
der Tür.

2. Merke dir die Rektion der Verben.

stören, -te, -t (*Akkusativ*)

Laute Musik stört sie. Stört dich die Unordnung in deinem Zimmer nicht?

streiten, -i, -i (*mit Dativ über Akkusativ*)

Die Tochter streitet mit ihrer Mutter über das Ausgehen.
Worüber streitest du so oft mit deinem Bruder?

3. Lies den Text und markiere die Sätze, die den Hauptgedanken des Textes formulieren.

Notiere 4 Ursachen, warum Jugendliche mit ihren Eltern streiten.

Gabis Zimmer sieht aus, als ist der Blitz eingeschlagen. Auf dem Fußboden liegen Pullover, Hosen und Strümpfe. Dazwischen einige Hefte, leere Tüten und Getränkedosen. Die Unordnung stört Gabi nicht. „Aufräumen? Nein, danke! Ich gehe lieber raus und treffe mich mit Freunden. Oder ich liege auf dem Bett und gucke Fernsehen“, sagt sie kühl über das Chaos.

Ihrer Mutter gefällt das gar nicht. „Aber was tun? Selbst das Zimmer aufräumen? Das sehe ich nicht ein!“, sagt die Mutter. Darum kam es zwischen beiden immer wieder zum Streit. Manchmal knallten dabei sogar die Türen. Inzwischen haben beide einen Kompromiss gefunden. In ihrem Zimmer darf Gabi aufräumen, wann sie will. In dem anderen Teil der Wohnung muss sie dagegen Ordnung halten. Sie muss sich an die Anweisungen ihrer Mutter halten.

Doch über das Ausgehen streitet sie immer wieder mit ihrer Mutter. Sie sagt: „Mit 18 bleibe ich so lange weg, wie ich will.“ Nur mit ihrer älteren Cousine darf Gabi länger ausgehen.

Ihre Eltern meinen auch, sie lernt zu wenig für die Schule. Aber von ihrem Taschengeld kann sie sich kaufen, was sie will.

Warum Jugendliche mit ihren Eltern streiten? Die Kinder beginnen über ihre Bedürfnisse, Regeln und Pflichten neu zu verhandeln. Darf ein Freund oder eine Freundin über Nacht bleiben? Wie hoch ist das Taschengeld? Was ist, wenn man den Spätfilm im Fernsehen sehen will? Bisherige Verbote zählen nicht. Kompromisse sind gefragt. „Je mehr man streitet, umso schlimmer wird es“, meinen viele. Eigentlich verstehen sich die meisten Jugendlichen gut mit ihren Eltern.

4. Arbeitet zu zweit. Sprich mit deinem Mitschüler über eure Pflichten im Haus.

Hast du viele Pflichten zu Hause? Welche?

.....

Stört dich die Unordnung in deinem Zimmer? Räumst du dein Zimmer selbst auf?

.....

Sollst du auf deine kleinen Geschwister aufpassen?

.....

Gehst du oft einkaufen?

.....

Bekommst du Taschengeld? Wie oft? Wie viel? Von wem?

.....

Schimpfen die Eltern oft? Wann?

.....

Was sagen die Eltern, wenn du schlechte Noten aus der Schule bringst?

Wenn du spät nach Hause kommst? Wenn du die Musik zu laut anstellst?

Streitest du mit deinen Eltern über das Ausgehen?

Kannst du mit deinen Eltern über alles reden?

Und du? Streitest du auch mit deinen Eltern?

5. **Dekliniere im Plural:** die Autos, die Cafes.
Nimm die Tabelle 2a auf Seite 238 zu Hilfe.



Hausaufgabe

- a) **Bilde die Pluralform der Substantive.** Nimm die Tabelle 2d auf Seite 239 zu Hilfe.

die Stadt	der Mann
die Wand	der Sohn
die Nacht	der Baum
die Hand	der Garten
das Buch	der Wald
das Haus	der Fluss
das Land	der Hof
das Feld	der Zug
das Dorf	der Vater
das Buch	die Mutter
der Arzt	der Zahn

- b) **Schreibe die Substantive in Klammern im Dativ oder Akkusativ.**
Nimm die Tabelle „Rektion der Verben“ auf Seite 249–250 zu Hilfe.

Wir glauben (der Mensch).

Die Suppe schmeckt (das Mädchen) nicht.

Dieses Pferd gehört (der Bauer).
 Die Lehrerin hilft (die Kinder).
 Wir gratulieren (der Lehrer).
 Jeden Morgen treffe ich an der Ecke (der Freund Daniel).
 Am Wochenende besuchen wir (die Großeltern).
 In der Deutschstunde lesen die Schüler (der Text).
 Am Samstag hat Gisela (der Bruder) angerufen.
 Die deutschen Touristen bewunderten (der Marktplatz) mit den
 schönen alten Gebäuden.

Stunde 5

MEINE FREUNDE

1. Ergänze die Adjektive, die einen Freund positiv charakterisieren.

Wähle dann die Adjektive aus, die dich selbst charakterisieren.

Ges... , kl... , angen... , freund... , lus... , ener... , opti... , sport... ,
 mod... , leb... , lebens... , geist... , flei... , einf... , sau... , ordent... ,
 ele... , beg... , gut... , beschei... , erz... , liebe... , herz... , off... ,
 hilfs... , spar... .

2. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.

schwer / leicht fallen, -ie, -a
die Heuchelei

vertrauen, -te, -t
zuverlässig

das Numerus-Clausus-Fach

Deutsch fällt mir leicht.

Ich kann seine Heuchelei nicht mehr leiden.

Du kannst mir immer vertrauen.
Ich habe eine zuverlässige Freundin.

In der Ukraine ist Deutsch ein Numerus-Clausus-Fach.

3. Lies den Text und notiere die Substantive, die feminin sind. Unterstreiche die Suffixe der Substantive. Stelle Fragen zu jedem Absatz des Textes.

Meine beste Freundin



Ich habe viele Freunde, und wir verbringen unsere Freizeit immer lustig und interessant. Am Wochenende oder an den Feiertagen treffen wir uns und gehen in ein Cafe, um dort Kuchen oder Eis zu essen. Manchmal gehen wir auch ins Theater. In die Disko gehe ich nicht so gern, die laute Musik stört mich.

Besonders gern verbringe ich meine Freizeit mit meiner besten Freundin Julia. Wir sind seit 5 Jahren befreundet. Wir gehen zusammen auf das Gymnasium und sitzen sogar in einer Schulbank. Wir helfen einander auch beim Lernen: Ich bin stark in Mathe und Julia in Chemie, die mir schwer fällt.

Julia ist ein hübsches Mädchen: Sie ist groß und schlank, hat schöne blaue Augen und langes dunkles Haar. Wenn sie lacht, ist ihr Gesicht besonders nett, weil Julia wunderschöne weiße Zähne hat. Meine Freundin ist immer fröhlich und hilfsbereit.

Julia findet es wichtig, die eigene Meinung zu vertreten*. Heuchelei ist für sie unerträglich. Diese Ehrlichkeit gehört zu ihren Stärken. In der Klasse steht sie immer auf der Seite der Schwächeren und versucht zu helfen. Ich weiß, dass ich meiner Freundin immer vertrauen kann.

Julia ist eine erfolgreiche Sportlerin. Seit drei Jahren besucht sie den Volleyballverein. Im Sommer freut sie sich auf das Schwimmen: Sie verbringt gern Zeit mit ihren Freunden am Ufer des Flusses. Sie schwimmen oder spielen Volleyball.

Julia möchte nach dem Abitur am liebsten Medizin studieren. Wie bekannt ist, ist Medizin ein sogenanntes Numerus-Clausus-Fach. Das heißt, sie braucht ein sehr gutes Abitur. Julia muss sehr viel arbeiten, um ihren Traum zu verwirklichen.

Ich bewundere Julia, weil sie ein guter Mensch und eine zuverlässige Freundin ist.

* **eigene Meinung vertreten** *обстоювати власну думку*

4. Finde im Text die Sätze, die Julia charakterisieren.



Hausaufgabe

Schreibe deinem Freund in Deutschland einen Brief über deinen besten Freund in der Ukraine.

Der Brief muss folgende Punkte erhalten:

Wer ist dein bester Freund?

Wie alt ist er?

In welche Klasse geht er?

Beschreibe sein Äußeres.

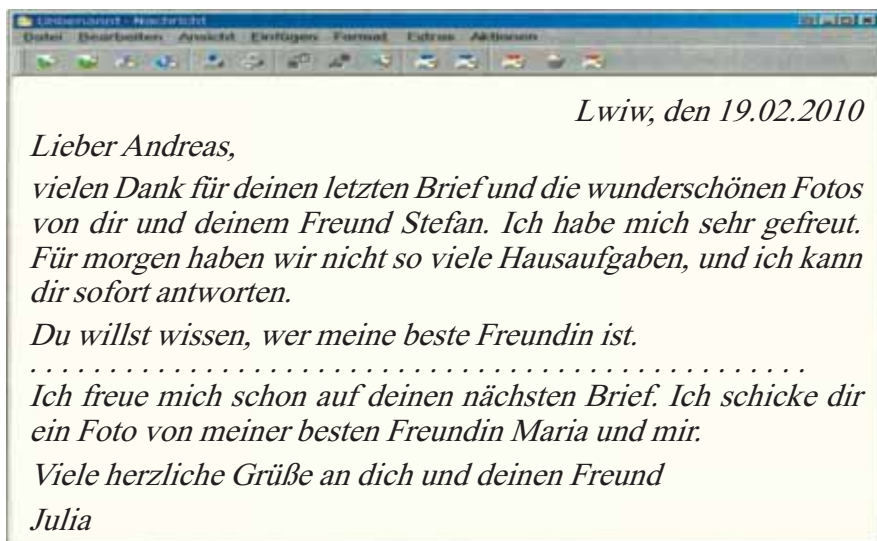
Welche Hobbys hat er?

Welche Schulfächer fallen ihm leicht / schwer?

Schreibe über alles, was für ihn typisch ist.

Schreibe das richtige Datum und die richtige Anrede, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

Muster:



FREUNDSCHAFT

1. Lies die Wortfamilie „Freund“ und merke sie dir. Bilde dann mit diesen Wörtern kurze Sätze.

Der / mein **Freund**, die / meine Freundin, die Freundschaft, der Freundeskreis, der Schulfreund, der Bücherfreund, der Musikfreund, der Kunstfreund, der Naturfreund, das Freundschaftsspiel, befreundet sein, freundlich, menschenfreundlich, umweltfreundlich, unfreundlich.

2. Lerne die deutschen Sprichwörter. Suche ihre ukrainischen Äquivalente. Welche Sprichwörter passen auch zu dir und deinem Freund? Warum?

Ein alter Freund ist zwei neue wert.
 Einen Freund erkennt man in der Not.
 Für einen Freund geht man durch Feuer und Wasser.
 Freund ist über Silber und Gold.
 Freundschaft ist des Lebens Salz.

3. Lies die neuen Vokabeln und merke sie dir.

doof (dumm)	Es ist doof, dass wir so oft streiten.
ehrlich	Du sollst ihm alles ehrlich ins Gesicht sagen!
prügeln (sich), -te, -t	In der Pause prügeln sich Jungen oft.
versöhnen (sich), -te, -t	Und dann versöhnen sie sich auch schnell.
neidisch	Sie meint, dass ihre neue Freundin neidisch ist.

4. Lies den Text. Setze die Wörter in Klammern in der richtigen Form ein.

Mädchenfreundschaft

Bei einer Mädchenfreundschaft (**können**) ... mancher Junge neidisch werden. „Man muss immer für einander da sein“, sagt Diana, 14 Jahre. „Und zusammenhalten“, betont ihre beste Freundin Julia, die zwei Jahre (**alt**) ... ist. Mädchen (**sein**) ... ständig zusammen. Sie erzählen sich alles. Auch über Jungs. Vertrauen ist in diesen Freundschaften sehr wichtig. Und Treue. Eine perfekte Welt? Das denken viele. So wirkt es auf den ersten Blick.

Doch die Wirklichkeit (**sehen**) ... manchmal anders aus. Auch Mädchen haben Probleme miteinander. Da geht es oft darum, wer (**schön**) ... aussieht. Oft ist ein Junge daran „schuld“. Aber auch ohne einen Freund gibt es in der Freundschaft mal Probleme. „Es ist manchmal doof, wenn Diana keine Zeit (**haben**) ...“, gibt Julia zu.

All diese Probleme erkennen andere aber nicht immer. Der Grund: Die Mädchen streiten sich nicht so offen und laut wie Jungs. Die prügeln sich auch mal – und versöhnen sich schnell wieder. Bei Mädchen ist das schwieriger.

„Wir wollen zeigen, dass auch Mädchen miteinander viele Konflikte haben“, (**sagen**) ... Andrea, Leiterin des Klubs „Mädchen-treffs“ im Bürgerzentrum in Köln. Streiten ist ebenso normal, wie miteinander viel Spaß zu haben.

Eine Freundin sollte (**die**) ... anderen sagen, wenn sie Fehler macht. Man (**müssen**) ... der Freundin die Meinung ehrlich ins Gesicht sagen, meinen viele beste Freundinnen. Ehrlichkeit ist also sehr wichtig. Nur so (**können**) ... eine Freundschaft funktionieren. „Sie (**sein**) ... wie eine Schwester, ohne sie ist es schwer“ – Das sagt ein Mädchen über ihre beste Freundin. Und eine andere sagt den schönen Satz: „Freundschaft ist wie Liebe“.

5. Finde im Text die Sätze, die die Mädchenfreundschaft charakterisieren.

6. Arbeitet zu zweit. Sprecht von der Freundschaft und den Freunden zu den folgenden Punkten.

vertrauen

Wahrheit ins Gesicht sagen

nicht neidisch sein
einander helfen



Hausaufgabe

Schreibe einen Zettel deiner Freundin, mit der du gestern gestritten hast. Benutze dabei die passenden Ausdrücke aus den Übungen 2, 3 und 4.

Beginne so: Liebe Julia, entschuldige bitte, dass ...

Stunde 7

EIGENSCHAFTEN EINES FREUNDES

1. Bilde mit Hilfe des Präfixes *un-* Antonyme zu den folgenden Wörtern. Übersetze die Wörter ins Ukrainische. Bilde kurze Sätze.

Beispiel: glücklich – *unglücklich*. Der Mensch soll glücklich sein.

abhängig —

schuldig —

pünktlich —

freundlich —

bekannt —

wichtig —

ruhig —

gültig —

modisch —

nützlich —

2. **H ö r t e x t:** Leo lebt allein ...

a) Merke dir die unbekannten Wörter zum Hörtext.

sich scheiden lassen

розлучатися, розставатися

ungenutzt

невикористаний

die Streiterei

сварка

verzichten

відмовлятися

b) Höre den Text und notiere die Schlüsselwörter.

c) Höre den Text und löse die nachstehenden Testaufgaben.

Test

Ist die Lösung richtig oder falsch?

1. Leo lebt allein, seit er 18 Jahre alt ist.
2. Da Leo allein lebt, wartet zu Hause niemand auf ihn.
3. Seine Freunde helfen ihm oft im Haushalt.
4. Das Leben von Leo ist sehr anstrengend.
5. Leo zog früher mit seiner Mutter in eine andere Stadt, weil er sich mit ihr gut verstand.
6. Seinen Vater, der im Ausland arbeitet, sieht der Junge sehr selten.
7. Jetzt wohnt Leo in der ungenutzten Wohnung seines Vaters im Haus der Großeltern.
8. Leo lebt gerne allein, weil er unabhängig und frei sein will.
9. Seine Großmutter kümmert sich die ganze Zeit um ihn.
10. Leo hat viel Freizeit und kocht sehr gern.
11. Am Wochenende bügelt er oder spielt Tennis.
12. Jetzt versteht sich Leo mit seinen Eltern wieder gut und das Familienleben ist für ihn sehr wichtig.

- 3. Lies folgende Informationen über deutsche Jugendliche. Übersetze sie ins Ukrainische und merke sie dir. Vergleiche dann, was ukrainische Jugendliche dürfen und was sie nicht dürfen.**

Deutsche Jugendliche von 14 bis 16 Jahren **dürfen** in der Öffentlichkeit:

1. In der Disko sein: Bis 22 Uhr (14 Jahre); bis 24 Uhr (16 Jahre) – nur mit einer erziehungsberechtigten Person.
2. Filmveranstaltungen besuchen: Bis 20 Uhr (14 Jahre), bis 22 Uhr (16 Jahre).
3. Videokassetten ohne Altersbeschränkung kaufen.

Jugendliche von 14 bis 16 Jahren **dürfen nicht**:

1. An jugendgefährdenden Orten sein.
2. In Gaststätten, Nachtclubs oder Nachtbars sein.
3. Alkoholische Getränke kaufen.
4. In der Öffentlichkeit rauchen.

4. Erzähle, welche Eigenschaften an einem Freund / einer Freundin für dich wichtig sind.

Ehrlichkeit
Offenheit
Intelligenz
Vertrauen
Humor
Gleiche Interessen
Gleiche Hobbys
Gutes Aussehen
Modische Kleidung
.....

5. Schreibe die Substantive in Klammern im Genitiv, Dativ oder Akkusativ. Achte dabei auf die Präpositionen. Nimm Tabelle 7 auf Seite 245–246 zu Hilfe.

Wegen (der Regen) sind wir zu spät gekommen.
Statt (die Bücher) hat der Junge (der Ball) gekauft.
Trotz (die Kälte) spielen die Kinder im Hof.
Während (die Ferien) haben die Jugendlichen eine Radtour gemacht.
Seit zwei Jahren wohnt sie *bei* (die Eltern).
Gestern war er *mit* (der Freund) im Theater.
Die Mutter hat ein Geschenk *von* (die Tochter) bekommen.
Das Auto fuhr langsam *durch* (der Wald).
Das ist eine schöne Überraschung *für* (die Schwester).



Hausaufgabe

Schreibe eine Erzählung, was du nach der Schule machst. Gebrauche folgende Ausdrücke.

zu Mittag essen
Hausaufgaben machen
Sport machen
Musik hören
im Park Rad fahren
im Internet surfen
.....

WIEDERHOLUNG

1. Gruppengespräch. a) Was schätzst du an deinem Freund / deiner Freundin?
b) Wie hilfst du deinen Eltern?

2. Schreibe die Substantive in Klammern im richtigen Kasus. Achte auf die Rektion der Verben.
Nimm Tabelle auf Seite 249–250 zu Hilfe.

Sie studiert an (die) Universität.

Die Schulkinder arbeiten an (der) Text.

Der Junge nimmt an (die) Deutscholympiade teil.

Du sollst noch 15 Minuten auf (der) Lehrer warten.

Unsere Stadt ist durch (der) Ringplatz bekannt.

Erinnerst du dich an (die) Sommerreise?

Beschäftigst du dich jeden Tag mit (die) Sprache?

Achten Sie auf (die) Aussprache!

Die ältere Schwester sorgt für (der) Bruder.

Man diskutiert über (die) Politik.

Jeden Morgen fahre ich mit (der) Bus.

3. Situation.

Dein Freund ist seit einigen Tagen krank. Du telefonierst mit ihm und fragst:

- Wie er sich fühlt.
- Ob er noch Fieber hat.
- Welche Hilfe er braucht.
- Wann er wieder in die Schule kommt.
- Ob er schon die Hausaufgaben machen kann.

Beginne so: Hallo, Roman, hier ist Andrij.

Wie ...?

Lektion 2

UNSER SCHULLEBEN

Stunde 9

ALLTAG IN DER SCHULE

1. **Wie lernst du Deutsch? Was machst du in der Deutschstunde? Finde zu jedem Substantiv ein passendes Verb und bilde kurze Sätze.**

der Lehrer	auswendig lernen
der Schüler	unterrichten
der Text	schreiben
die Übung	sprechen
die Vokabeln	lesen
das Gedicht	markieren
das Vokabelheft	übersetzen
das Wörterbuch	lernen
das Lehrbuch	wiederholen
der Kuli	hören

2. **Lies den Text über eine ukrainische Schule. Und wie ist deine Schule? Erzähle anhand des Textes.**

Seit 10 Jahren lerne ich in der Schule. Unsere Schule ist ein großes dreistöckiges Gebäude, das sich im Zentrum der Stadt befindet. Hier lernen 745 Schüler und arbeiten fast 100 Lehrer. Die Lehrer sind streng, aber gerecht.



Hier sind 40 Unterrichtsräume, die modern ausgerüstet sind. Die Schule gibt den Schülern gute Möglichkeiten für die allseitige Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Begabungen. Mathematik, Computer, Fremdsprachen und Sport – das sind unsere Prioritäten. Wir haben auch eine reiche Bibliothek, die unsere Schüler gern besuchen.

Im großen Computerraum unserer Schule können wir einen richtigen Umgang mit dem Internet lernen. Die Zusammenarbeit mit der Nationalen Iwan-Franko-Universität, Schüleraustausch mit den USA und Österreich sind für unsere Schüler von großer Bedeutung.

Unsere Lehrer sorgen für unsere allseitige Entwicklung. Die Kinder besuchen Museen und Theater und machen Ausflüge. In der großen Aula finden Festabende und Treffen mit bekannten Persönlichkeiten unseres Landes statt.



3. Erzähle, wo sich in deiner Schule diese Räume befinden. Gebrauche dabei folgende Ausdrücke.

Im Erdgeschoss, im ersten / zweiten Stock, die Treppe hoch, links / rechts, neben, oben, unten.

die Schulleitung
das Sekretariat
das Lehrerzimmer
die Klassenzimmer
der Physikraum
der Musiksaal

der Zeichensaal
die Sporthalle
die Schulbücherei
die Cafeteria
die Toilette / das WC
der Schulhof

4. Lies, was die deutschen Schüler über die Schule denken. Wie soll die Schule sein?

Die Schule soll später beginnen.
Die Lehrer sollen nett und aufmerksam sein.
Es muss in der Schule mehr junge Lehrer geben.
Alle Lehrer sollen gut erklären können.
Es darf nicht so viele Hausaufgaben geben.
Die Pausen müssen länger sein.
Mehr als zwei Stunden Sport pro Woche haben.
Die Schüler sollen mehr Auslandsreisen machen.
Im Schulhof sollen mehr Bäume sein und weniger Müll.
Die Lehrer dürfen nicht in der Schule rauchen.
Die Schüler sollen keine Angst vor der Schule haben.
In der Schule darf es keine Aggression geben.

**5. Bist du mit den Meinungen der deutschen Schüler einverstanden?
Was denken deine Mitschüler über die Schule?
Mache eine Umfrage in der Klasse. Notiere alle Meinungen.**



Hausaufgabe

a) Sprich in der Deutschstunde höflich. Schreibe die höflichen Wörter in dein Heft und lerne sie auswendig.

Entschuldigen Sie bitte.
Tut mir leid, ich habe mich verspätet.
Darf ich Platz nehmen?
Schade, aber ich habe das vergessen.
Darf ich fragen?
Sagen Sie bitte, wo ist ... ?
Sollen wir diese Übung machen?
Wiederholen Sie das bitte noch einmal.
Können Sie das bitte noch einmal erklären?
Helfen Sie mir bitte.
Kannst du mir bitte dein Buch geben?
Entschuldigung, ich kann mich nicht konzentrieren. Ich habe Kopfschmerzen.